



Käseladen, Alfa, Denkfaulheit

HANS SCHWEIZER ERHÄLT AM 27. JANUAR IN TEUFEN DEN ALLE DREI JAHRE VERGEBENEN AUSSERRHODER KULTURPREIS 2011. DER 68-JÄHRIGE WEIT HERUM BEKANNTE ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER LEBT UND ARBEITET IM STRAHLHOLZ ZWISCHEN BÜHLER UND GAIS.

Welchen Ort im Appenzellerland zeigen Sie einem Gast? Den Käseladen in Gais.

Wo ausserhalb des Appenzellerlandes würden Sie gerne leben? Im Paris der 1950er-Jahre.

Welche Appenzellerin oder welchen Appenzeller würden Sie gerne kennenlernen? Den Regierungsrat, der mir den Kulturpreis verliehen hat.

Was ist für Sie appenzellisch? Das Bewahren und der Wille zum Fortschritt.

Was ist für Sie appenzellische Kunst? Jedes Fleckli Boden nützen.

Welcher Gegenstand ist Ihr treuster Begleiter? Der Zug der Appenzeller Bahnen nach St. Gallen.

Was ist für Sie Lebensqualität? Die Infrastruktur in der Schweiz.

Sie bekommen 100 Franken geschenkt. Was würden Sie sich gönnen? Einen Alfa Romeo.

Was bestellen Sie im Restaurant? Entrée, Hauptgang, Dessert. Mineral, Wein, Kaffee.

Wie beginnen Sie den Tag, wie beenden Sie ihn? Mit Malen, mit Lesen.

Sonntags um 13 Uhr bin ich... im Kiosk in Bühler.

Darüber haben Sie zuletzt gelacht: Über meine Unfähigkeit, ein Bild zu malen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? «Rue des Boutiques obscures» von Patrick Modiano.

Bei welcher kulturellen Veranstaltung hat man Sie zuletzt angetroffen? Beim Wandern von Gais nach Trogen.

Was bringt Sie auf die Palme? Meine Denkfaulheit.

Welchen Traum haben Sie sich noch nicht erfüllt? Den Traum, dass ich mir alle Träume erfüllen kann.

Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung mit dem Kulturpreis? Der Preis macht mir sehr Freude.

Welche Künstler bewundern Sie? Alle, die ich kenne, interessieren mich.